

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/wittener-leben-demokratie-id11295801.html>

Demokratiekonferenz

# Wittener leben Demokratie

17.11.2015 | 16:12 Uhr



Laden zur „2. Demokratiekonferenz“ am Dienstag, 24. November, ab 17 Uhr im Jugendzentrum Freeze am Hellweg 42 in Heven : Michael Lüning (Jugendamt) und Susanne Klönne (Vhs) Foto: Jörg Fruck

**Projekte vom Help-Kiosk bis zum Rap-Workshop wurden aus Bundesprogramm gefördert. Auf „Demokratiekonferenz“ werden sie der Öffentlichkeit vorgestellt**

Wie heißt es so richtig? Wehret den Anfängen! Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ will genau das: mit gezielten Aktionen junge Leute gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit stärken. „Wir setzen auf Prävention. Denn wie wollen Sie einen strammen Nazi von Demokratie überzeugen?“, meint Michael Lüning vom Amt für Jugendhilfe und Schule. In Witten wurden in diesem Jahr 13 Projekte aus diesem Programm gefördert, dafür gab’s Bundeszuschüsse von insgesamt 55 000 Euro.

Freie Träger, Vereine, aber auch Einzelpersonen, die sich mit dem Thema Toleranz beschäftigen, erhalten solche Finanzmittel für ihre Projektarbeit. Aber sie können sich

nicht selbst beim Ministerium darum bewerben. Federführend ist hier das Wittener Jugendamt, das für die Geldflüsse und die Zuwendungsbescheide sorgt. Die Koordinierung des Programms vor Ort hat die Volkshochschule inne.

„Für die Koordinierung sind 25000 der 55000 Euro vorgesehen, das ist so festgeschrieben“, erklärt Susanne Klönne von der entsprechenden Stabsstelle der Vhs. Und die Auswahl unter den jeweils eingereichten Projekten trifft ein Begleitausschuss: „Diese 15 Mitglieder tagen mindestens zweimal im Jahr“, so Susanne Klönne.

## **Vorbeugeprojekte gegen gewaltbereiten Islamismus**

Es sind unter anderem Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments sowie die Integrationsbeauftragten von Awo, DRK und Stadt. „Die Integrationsbeauftragten deshalb, weil das Wittener Leitthema in diesem Jahr Willkommenskultur heißt“, so Michael Lüning. Weil das wegen der Flüchtlingsströme exakt in die Zeit passe, habe das Ministerium die Projektgelder diesmal um 10 000 Euro aufgestockt. Damit wurden Initiativen wie etwa der Help-Kiosk am Rathaus unterstützt.

Eine weitere Aufstockung um ebenfalls 10 000 Euro gab es für Vorbeugeprojekte gegen gewaltbereiten Islamismus. „Armin Suceska vom Kommunalen Integrationszentrum EN in Schwelm hat uns die Türen zu vielen Moscheevereinen geöffnet“, lobt Lüning. Auch der Bau des Fußballfeldes auf dem Gelände der Moscheegemeinde in Herbede und das Fußballspiel mit der dortigen Evangelischen Gemeinde am vorigen Sonntag gehören zu diesen Projekten.

„Demokratie leben“ ist die Fortführung des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, das von 2011 bis 2014 lief und an dem sich Witten ebenfalls regelmäßig beteiligte. Damals waren es bundesweit 170 Kommunen, heute sind es 217. Auch der Poetry Slam in der Werkstadt, bei dem die jugendlichen Teilnehmer im September ihre selbstgeschriebenen Texte über Demokratie und Flüchtlinge vortrugen, gehört zu den geförderten Projekten.

## **Eigenanteil von 20 Prozent der Kosten ab 2016**

Die Antragsteller müssen ab 2016 einen Eigenanteil von 20 Prozent der Kosten einbringen, ab 2018 werden es 40 Prozent sein. „Denn die Projekte sollen sich verselbstständigen, sollen angestoßen und nicht durchgefördert werden. Es geht hier um Nachhaltigkeit“, beschreibt Michael Lüning das Ziel. Die nächsten Antragsstellungen für Projektförderungen sind wieder im kommenden Jahr möglich.

Die Projekte dieses Jahres werden bei der „2. Demokratiekonferenz“ am Dienstag, 24. November, ab 17 Uhr im Jugendzentrum Freeze am Hellweg 42 in Heven vorgestellt. Alle Bürger sind dazu eingeladen. Aufgelockert wird das Programm durch Auftritte des Quartierchors der Projektfabrik und Teilnehmer des Rap-Workshops „Rap for Life“, die selbstgemachte Songs vorstellen.

Michael Vaupel